

Jahr für Jahr unternimmt die Société Mycologique Landaise unter der Leitung von M. Mesplède Exkursionen in die Umgebung Roqueforts. An der diesjährigen Frühjahrsexkursion konnte ich durch die Vermittlung von Herrn Lücke u. Frau Rausch teilnehmen. Dabei übergab mir M. Mesplède frisch gesammelte Fruchtkörper von Peziza badiocconfusa, während der Exkursion gesammelt von M. Beauvais (Eine intensive Nachsuche am Standort blieb erfolglos). Nach M. Mesplède wächst die Art alljährlich und ist im Gebiet verbreitet.

Auf meine Frage nach dem blauenden Fleisch kratzte M. Mesplède das Basisfleisch frei. Rasch färbte sich die Stelle lilablau (Y10M30C40). Nach Minuten schon entfärbte sich das Fleisch langsam mit zunehmenden Grautönen (von C60-C30 und M30-M10). Die in einer geschlossenen Schachtel aufbewahrten Becherlinge wurden auch noch am folgenden Tag an verletzten Stellen blau, jedoch schon merklich grauer und schwächer. Blau überhauchte Stellen gab es an Falten und am Rand. Später blieben Schnittstellen weißlich.

BESCHREIBUNG

4 an der Basis verwachsene Fruchtkörper (Fig.3), becherförmig mit umgekehrt kegelförmiger Basis, sitzend oder angedeutet gestielt, wachstumsbedingt verbogen, seitlich zusammengedrückt, im Innern etwas wulstig-faltig, noch oben verbogen-lappig, Rand wellig, deutlich eingerollt, glatt, Außenseite etwas samtig bis glatt, 2,1 - 3,7cm Ø, bis 2,6cm hoch; Hymenium hell tabaksbraun bis braunocker (Y60M50C10), außen zur Basis etwas lichter, olivockeriger (Y60M20C10), außen gegen den Rand mit mehr dunklem Rotbraun (Y60M60c50)
Hymenium: 235-280µm; Subhymenium: 30-80µm, kleinzellige Textura intricata/angularis. Excipulum dreischichtig; Mittleres Excipulum, oberste Schicht: 270-325µm, Textura globulosa/ angularis, Ballonzellen um ca 60µm Ø, hyphig untermischt (minimale Hyphenbreite 4,5µm); Mittleres Excipulum, mittlere Schicht: radiäre (parallel zum Hymenium) Textura intricata, 230-325µm, durchschnittliche Hyphenbreite ca 9µm, langzylindrisch; Äußeres Excipulum: 235-435µm, Textura globulosa in Textura angularis übergehend, kleinzelliger werdend, haarartige Endzellen (Fig. 4b). Asci 250-270/10-13µm, 8-sporig, pleurohynchous, J⁺ an der Spitze, zylindrisch. Sporen (12,8-) 14-19,0 (-20,5)/ 6,7-8,5 (-9,0) µm (35 gemessene), ellipsoid (Sporen eines Ascus: 17,7/7,0-15,1/6,9-14,1/7,3-13,2/6,8-14,6/7,0-15,7/6,9-14,1/6,9-15,7/6,8µm; Fig.3,B3), rundlich-ellipsoid (Fig.3B1: 13,4/8,5-13,4/7,6-12,8/8,0µm), verlängert-ellipsoid bis subfusiform (Fig. 3B2: 20,5/6,7-18,3/6,7-18,4/7,0-18,5/6,7-18,3/7,3-18,3/7,4-18,8/7,4-18,2/7,3µm) fusiform, mit trunktaten Polen (Fig.3A2,A6,A7,B2,B4). Paraphyen septiert, gelegentlich verzweigt, 1,4-4µm breit, Spitze kaum verdickt, bis 6µm, Inhalt +homogen, hyalin, Spitzen braun

Der Vergleich der französischen Aufsammlungen mit den deutschen zeigt sich eine völlige Übereinstimmung der Mikromerkmale. Allerdings demonstriert jeder einzelne Fund die große Variabilität der P. badiocconfusa - Spore. Die ungewöhnlichen Sporen der Koll. 31.5.85/5 (Fig.3, Abb. D2) werden als Verwachsungen von 2 x 3 Sporen gedeutet, da der Ascus insgesamt nur 5 Sporen beinhaltete. Die 3 Riesensporen müssen als Mißbildungen ohne taxonomischen Wert eingestuft werden.

4. 14.5.83 BRD, Bad Münstereifel, "Schlangenberg" nördlich von Eschweiler, MTB 5406, 340 müM, leg./ det.? Straßfeld, teste Häffner
Zwei Dia (von H. Straßfeld, übermittelt durch G. Krieglsteiner) zeigen zwei Fruchtkörper am Standort und Asci samt Sporen in Melzer. Die Blaufärbung der Ascusspitzen ist kräftig und seitlich weit ausgedehnt (ca ein Viertel Ascuslänge)

- 5. 9.6.84 Funddaten wie bei Nr. 4
- 6. 25.5.85 Funddaten wie bei Nr. 4
- 7. 31.5.85 Funddaten wie bei Nr. 4

Anlässlich der Eifelexkursion am 19.5.85 (Leitung E. Kajan) machte Herr Straßfeld auf den naheliegenden Standort der von ihm gefundenen Peziza badiocofusa aufmerksam. Beim Mikroskopierseminar (Labor Häffner) am 31.5.85 konnte Herr Straßfeld einen etwas überständigen Frischfund vorstellen vom selben Standort, aufgesammelt am 25.5.85. Somit fruktifizierte die Art nachweislich im dritten Jahr hintereinander. Exsikkat, Beschreibung und ein sehr gelungenes Aquarell von Frau Straßfeld ergänzten die Aufsammlung. Herr Straßfeld notiert:

BESCHREIBUNG

Fundort: "Schlangenberg" nördlich von Eschweiler (Bad Münstereifel), MTB 5406, nördliche Kalkeifel, Muschel?-Kalkgebiet, Höhenlage ca 340m; Südwesthang, wärmebegünstigt, lichter Kiefernbestand mit Haselnußsträuchern; auf nacktem Boden, ziemlich trocken, etwas steinig und sandig. Erster Fund: 14.5.83, eine kleine Gruppe mit 3-4 kleineren Exemplaren, +3cm Ø, keine freien Sporen, nur Sporen in den Asci. Zweiter Fund: 9.6.84, an der selben Stelle; 24 ausgereifte Fruchtkörper, (3-)5-8cm Ø, z.T. mehrere gedrängt zusammenstehend und deswegen Becher wellig verbogen.

Fleisch: ohne Milchsaft, brüchig, geschichtet; außen braunoliv, in der Mitte eine dünne helle Schicht, diese ist im frischen Anschnitt bzw. Bruch grau-blau gefärbt; innen braunoliv. Außenseite an der Basis hell sahnefarbig, Farbe junger Fruchtkörper kräftig dunkelbraun mit schwachem Olivstich, ältere Fruchtkörper blassen aus und werden olivbraun. Die im Anschnitt/Bruch festzustellende grau-blaue Färbung war am nächsten Tag verschwunden (+24 Stunden; Koll. 14.5.83 und Koll. 9.6.84). Sporenmaße (Quetschpräparat Koll. 9.6.84, in Baumwollblau): 19/8-19/9-19/8,5-18,5/9-20/9-18,5/9,5-19/8,5-18,5/8,5-18/9-19/9,5µm. Die Warzen sind isoliert, niedrig (ca 0,3-0,5µm hoch) und zum Teil etwas länglich (ca 1-2µm lang). Asci J⁺, ca 300µm lang, ca 12µm dick. Paraphysen septiert, fädig, ca 3µm dick, an der Spitze leicht verdickt, ca 4µm, nicht über die Asci hervorragend.

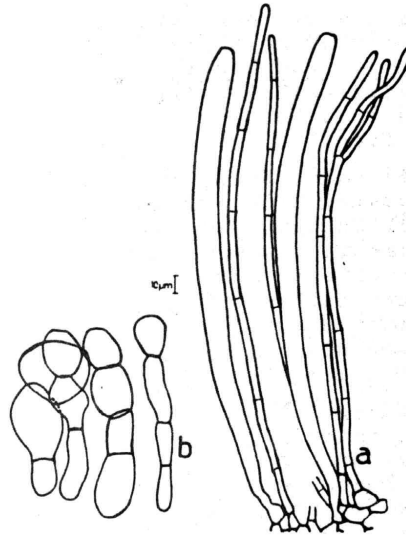


Fig. 4
a -Asci, Paraphysen b- excipulare Endzellen; a,b - Koll. 6.5.85/107

Begleitflora (Nachtrag): Berberis vulgaris, Genista pilosa, Daphne mezereum, Polygala comosa, Platanthera chlorantha; am 15.5.83 konnte etwa 50m entfernt ein schöner Bestand von Sarcosphaera crassa beobachtet werden. In der näheren Umgebung sind Klakmagerrasen (NSG) u.a. mit Orchis mascula, O. purpurea, Orchis ustulata, Ophris insectifera, Ophris apifera

Wahrscheinlich gelang Horst Straßfeld mit der Kollektion 4 ein Erstfund für die Bundesrepublik, zumindest dürfte es der erste rezente Fund sein, der modern bearbeitet wurde. Wieweit schon früher Funde fälschlich zu P. badia gestellt wurden, ist nicht mehr zu ermitteln.

8. Von Helmut Grünert gingen mir Dia und Mikrozeichnungen eines Fundes vom 10.6.84, München, MTB 7832, Englischer Garten, leg./det. Einhellinger zu. Mit freundlichem Einverständnis von Herrn Einhellinger konnte somit eine Kollektion von einem zweiten bundesrepublikanischen Standort zum Sporenvergleich herangezogen werden. Zunächst war es schwierig, im Exsikkat reife Sporen zu finden. Großzügig übermittelte Grünert das gesamte Material, so daß die Präparation gelang. Offensichtlich waren noch nicht alle Fruchtkörper bis zur Sporenreife entwickelt, vielleicht reifen unter den nördlichen Standortbedingungen Ascosporen nur noch zögernd. Makroskopisch schienen die üppigen, kräftigen, schon auslappenden Fruchtkörper einen fortgeschrittenen Reifegrad erreicht zu haben. Die eigenen Sporenuntersuchungen decken sich gut mit Grünerts Mikroangaben.

BESCHREIBUNG

(Kurzbeschreibung nach Dia und Exsikkat, Grünerts Messungen einbezogen)

5 Fruchtkörper: ca 2 - 10cm \emptyset , unregelmäßig lappig becherförmig, sitzend, Rand deutlich eingerollt, glattrandig, innen und außen dunkel fleischpurpurbraun (M99Y40C40), dunkel (purpur-)kastanienbraun (M99Y50C50), mit schwärzlichbraunen (M99Y60C90) Stellen (Ränder außen zum Teil), event. mit Olivhauch?. Ascus z.B. 278/17,6 μ m. Paraphysen kaum an der Spitze verdickt, 3,5 - 5 μ m breit. Ascusspitze J'. Ascussporen ellipsoid, verlängert-ellipsoid bis subfusiform, 16,6-20 (-21,3)/6,6-9,9 μ m ohne Ornament (Sporenangaben der Koll. 1 - 7 ohne Ornament), mit Ornament vergrößert sich das Sporenmaß in Länge und Breite um 1 bis 1,4 μ m, Warzen um 0,5 μ m (bis 0,7 μ m) hoch, rundlich, isoliert, auch etwas flächig oder zu kurzen perlschnurartigen Linien zusammenfließend. Auffällig sichtbar wird - hier stärker als bei den Koll. 1 - 7 - eine Hülle (nach Donadini: investing membran), in der die Würzchen (Donadini: condensats) eingebettet liegen. Sie bildet eigentümliche "Polkappen" (Fig. 5, b1 bis b3)

9. Obwohl die folgende Kollektion Peziza badia zugeschrieben wird, wird sie hier behandelt. Sie wurde zunächst für P. badioconfusa angesehen.

Heinz Engel und seine Arbeitsgemeinschaft melden in "Die Pilze Nordwestoberfrankens, 8. Jahrg., 1984" einen Fund von P. badioconfusa vom 5. Sept. 1983, Rottbacher Moor, MTB 5631, im Sphagnumgebiet. Fälschlich wird J. Häffner als Mitfinder angegeben. Der Fund wurde mir während der Dreiländertagung zur Bestimmung übergeben, er war mir am Tisch aufgefallen wegen eines kräftigen Olivtons. Die Sporen-

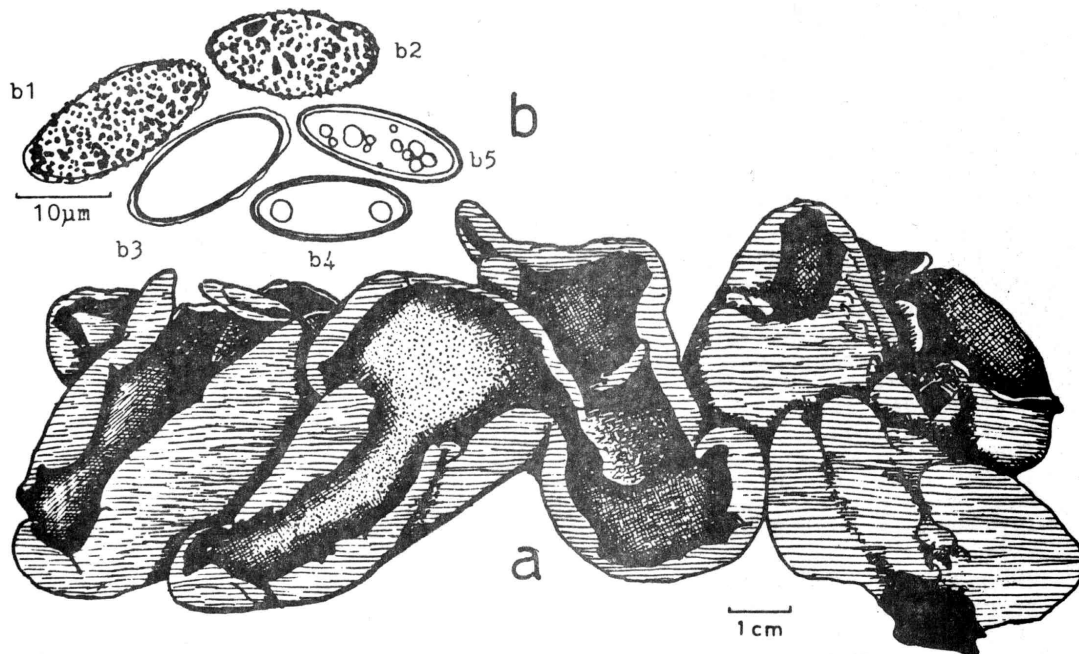


Fig. 5 Koll. 10.6.84, Munchen a-Habitus, b-Sporen, in BWB:
 b1,b2-Sporenornament, Aufsicht, b3-Ornament ohne Warzen, nur
 mit der "investing membran", b4,b5-Sporen mit Inhalt, Inhalt
 außer Tropfen cyanophil

untersuchung mit fremdem Mikroskop ließen P. badioconfusa ?
 in die Überlegung kommen. H. Hohmeyer kam zum gleichen Re-
 sultat. Wegen der Flüchtigkeit der Untersuchung wurde der
 Fundzettel mit einem Fragezeichen versehen.

Nach Engel hat Svrček diese Kollektion als P. badioconfusa
 bestimmt. Glücklicherweise hat H. Hohmeyer ein Fragment ex-
 sikkatisiert bevor das restliche Material nach Prag ging.
 Die gründliche Nachuntersuchung in diesen Tagen anhand des
 Fragments brachte die verblüffende Gewissheit, badia- Sporen
 vorzufinden. Allerdings ist hier das Sporenornament noch
 so stark unvollständig retikuliert, daß auf den ersten Blick
 an isolierte Warzen gedacht werden kann. Dennoch lassen ein-
 gehendere Ermittlungen erkennen, daß gratige, verzweigte,
 glattlinige und spitzwinkelig auslaufende Warzen vorkommen,
 welche vereinzelt schon unvollständige Maschen andeuten.
 Schon Mme Le Gal hat solche badia-Sporen, wie sie bei Beginn
 der Ausbildung eines Ornaments angetroffen werden, gezeichnet.
 Fig. 6a gibt die Sporen des Becherlings aus dem Rottbacher
 Moor wieder, sie stimmen gut überein mit der Skizze Hohmeyers
 vom selben Fragment (Fig. 6b). Erscheinungszeit, Standort,
 Excipulumverhältnisse passen ebenfalls zu Peziza badia.
 Ascus z.B. 350/20µm. Sporen zweitropfig bis vieltropfig,
 Tropfen relativ breit, größer; Sporenmaße der 8 Sporen
 eines Ascus (Fig. 6a), von oben nach unten: 14,2/6,9-13,9/7,9-
 13,5/7,0-15,2/8,6-15,0/9,1-14,9/7,3-16,2/8,0-16,2/7,5µm.
 GröÙte gemessene Sporen 19,0/9,0µm.

Die Becherlinge aus dem Rottbacher Moor fielen auf wegen ihres leuchtenden Olivtönen mit deutlichem Grünanteil auf dunkelbraunem, fast schwarzem Hymenium. Wie überhaucht, fast schimmernd wirkte das Oliv. Genau solche Farben kamen mir bei weiteren Aufsammlungen von P. badia zu Gesicht, zuerst bei der Kollektion 5.8.81/30 (siehe Seite), daneben bei Koll. 24.8.1984, Velen, MTB 4107, Erlbruch Landsberggalle, leg. G. Krieglsteiner, det. Häffner. In allen Fällen wuchs P. badia in sehr feuchter Umgebung. Ebenso einheitlich zeigte sich ein stark unvollständig genetztes bis annähernd isoliertwarziges Ornament auf den Sporen. Das läßt an eine var. aquaticus denken. Da aus dem Myzelfeld der Koll. vom 5.8.81/30 in den folgenden Jahren (27.6.82/1, 3.8.84/1) Becherlinge mit typischen badia-Sporen wuchsen, scheint eine neue Art ausgeschlossen.

Ein Verdacht erhebt sich , studiert man die Angaben über die Hymenialfarbe in der Literatur zu P. badia, offenbar wurde häufig abgeschrieben und die tatsächliche Farbentwicklung nicht genau verfolgt. In den ungezählten Funden von P. badia in vielen Gegenden kamen weder beim jungen noch beim alten Fruchtkörper echte Olivtöne vor, allenfalls im weitesten Sinn (siehe vorne). Rotbraune, dunkelrotbraune, sogar fleischviolette (jung) bis dunkelpurpurbraune Farben überwogen.

Wie auch immer, P. badia bringt seltener auch olivfarbige Hymenien hervor. Somit kann die Hymenialfarbe nicht zur Unterscheidung gegenüber P. badioconfusa dienen. Wesentliches Merkmal ist und bleibt das Sporenornament, daneben der Excipulum Aufbau und die Wachstumsbedingungen. Sehr typisch gibt u.a. Maas Geesteranus (1967) das Ornament von P. badia wieder.



a

b



DIE SPOREN VON PEZIZA BADIOCONFUSA

sind in Form und Größe außerordentlich variabel. Junge, halbreife Sporen werden häufig angedeutet schmalspindelig (subfusiform) ausgebildet (z.B. Fig. 2, d2 - Fig. 3, b2, c6 - Fig.

5, b4, b5) mit zwei kleinen Tropfen in Polnähe oder zahlreichen, noch kleineren. Es kommen auch breitellipsoide vor (z.B. Fig. 3, b1). Reife Sporen zeigen in der Form alle Übergänge von breitellipsoid, über ellipsoid, verlängertellipsoid bis subfusiform. Je nach Lage (uniseriat) erfolgen Stauchungen im Ascus, woraus rautenförmig-abgestutzte (fusiform-trunkat) Formen folgen (z.B. Fig. 3, b2, b4; bei b4 liegt ein Artefakt durch die Baumwollblaufärbung vor, die fusiforme Grundform wird seitlich verstärkt). Insbesondere demonstriert eine Sporenauswahl in der Fig. 3 die Variabilität der Sporenform. (Damit wird belegt, daß in der französischen und der deutschen Aufsammlung die selbe Formenvielfalt angetroffen wird). Die Tropfen im Innern schwinden.

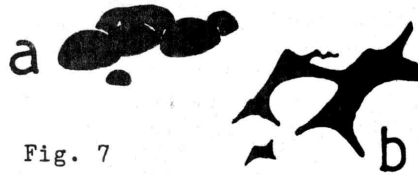


Fig. 7

Ebenso einheitlich variieren die Sporenausmaße in allen Kollektionen: (13-) 16 - 20 (-21,3) / 6,6 - 8,7 (-9,9)µm. Diese Ergebnisse stimmen gut mit der Literatur überein. (Siehe auch Elliott & Kaufert, 1974; eine statistische Sporenanalyse). Meist bleibt die P. badia-Spore kürzer, kann vereinzelt aber noch länger werden. Verlässlicher scheint die geringere Breite der P. badioconfusa-Sporen gegenüber P. badia.

Das cyanophile Sporenornament besteht aus isolierten, rundlichen Wärrchen. Am Anfang sind sie punktförmig klein, erheben sich schließlich bis ca 0,8µm. Benachbarte flieBen zusammen, bilden kurze perlenkettenartige Linien oder unregelmäßige Flecken. An den beiden Sporenpolen (apikal) treten gelegentlich die Wärrchen gehäuft auf (Ein Aufsatz über Apikulate Becherlinge ist in Vorbereitung, wobei dieses Phänomen behandelt wird). Eine Hülle (investing membran) kann gelegentlich apikal als Polkappe vorstehen, sie ist nicht cyanophil.

Damit unterscheiden sich die verglichenen Arten grundlegend im Sporenornament. Während bei badioconfusa rundlich isolierte Wärrchen aufliegen, sind es bei badia spitze Erhebungen mit gratigen Verbindungen; noch isolierte spitzen aus, sehen von oben drei- oder vieleckig aus (unter besten Ölimmersionsobjektiven). Fig. 7 Elemente des Sporenornaments, a. P. badioconfusa b. P. badia

PEZIZA BADIA - GEGENÜBERSTELLUNG

Auf eine ausführliche Beschreibung wird verzichtet, die Art wird in der Literatur ausführlich behandelt (z.B. Boudier, Bresadola, Le Gal, Maas Geesteranus, Rifai, Dennis). Gute Abbildungen sind zahlreich (z.B. Breitenbach/Kränzlin, Cetto), P. badioconfusa wird von Marchand (Nr. 197) sehr gut farbig wiedergegeben.

UNTERSUCHTE KOLLEKTIONEN VON PEZIZA BADIA
(Auswahl, det. J. Häffner)

- 26.7.81/32 Altenkirchen, MTB 5311, Waldrand, 17,5-18,6/9-10,2µm
2 bis vieltropfig, leg. Häf.
8.8.81/1 Muna bei Straß, MTB 7526, Fichtenwald, auf dem Weg
22.8.81/7 Muna bei Straß, MTB 7526, Fichtenwald, Wegrand, (15,5-)
16,5-19,2/ (7,3-)9,4-10,0µm, meist 1-tropfig, leg.
Enderle
12.8.81/8 Wissen, Waldfriedhof, MTB 5212, grasig-moosiger Lehm-
boden, Birken, 16,4-19,3/8,7-9,8µm, zweitropfig, leg.
Häf.
22.6.82/3 Wissen, Waldfriedhof, wie vor, (15-)17-20/(7,7-)8-8,4µm
zwei- bis mehrtropfig
5.8.81/30 Burbach, MTB 5214, Garten Anwesen Lücke, Rasen, Blumen-
beete, 19-21,4/8,2-10,6µm, 1-tropfig, leg. Lücke
27.6.82/1 wie vor, 16,7-19/7,9-9µm, zwei- bis mehrtropfig
3.8.84/1 wie vor, 16,6-17,2/7,9-8,5µm

Die alljährlich im Garten des Anwesens Lücke erscheinenden Becherlinge wurden zunächst mit P. badioconfusa in Verbindung gebracht, weil sie stets kräftige, leuchtende Olivtöne im Hymenium zeigten und früh auftraten, das Ornament ist eindeutig das von Peziza badia. Interessant erscheint die Tatsache, daß in einem Jahr sehr verlängerte, eintropfige, im anderen kleinere, mehrtropfige Sporen von Fruchtkörpern eines Standorts gefunden wurden.

Die eigenen Ergebnisse, völlig unabhängig gewonnen, decken sich genau mit den Ergebnissen von Madame Le Gal (1947).

DIE SPOREN VON PEZIZA BADIA

Als Sporenornament kommen strichförmige, linienhafte Erhebungen vor, die unregelmäßig die Sporenoberfläche überziehen. Derartige Grate unterschiedlicher Länge, mit geradem oder kurvigem Verlauf, verschmelzen an den Berührungspunkten, bilden so maschenartige Vernetzungen. Gelegentlich bleiben die Grate spärlich, Vernetzungen sind sehr spärlich, Maschen treten nicht auf. Meistens sind sie häufiger, unvollständige Maschen werden in großer Zahl angelegt (Laufmaschen vergleichbar). In der Regel verdicken sich die Grate an einer Stelle und ragen dort als bis 1,5µm hohe Warze (berggipfelartig) auf, seltener fehlen diese Spitzen und das netzige Ornament erhebt sich nicht über 0,5µm. In einigen Fällen kommen tropfige, stark cyanophile Auflagen mit über 3µm Dicke vor. Diese Angaben gelten für reife Sporen. Halbreife Sporen mit einsetzender Ausbildung des Ornaments haben isolierte, noch unvernetzte Warzen, alsbald erheben sich jedoch verbindende Stege.

Die Sporenform ist stets sehr einheitlich ellipsoid, variiert von breit bis verlängert ellipsoid. (Fusiforme habe ich nie gesehen)

In der Literatur wird die Sporengröße relativ einheitlich angegeben, zusammengefaßt (15-)16-20 (-22,4)/ (8-)9-12µm (nach Boudier, Breitenbach/Kränzlin, Bresadola, Dennis, Donadini, Le Gal, Maas Geesteranus, Rifai, Schroeter)

Im Inneren kann sowohl ein einziger, großer, zentraler Tropfen vorkommen als auch zwei, +verschiedengroße Tropfen, häufig zusätzlich viele kleine bei zwei großen. In einer Kollektion überwiegen entweder ein- oder mehrtropfige Sporen.

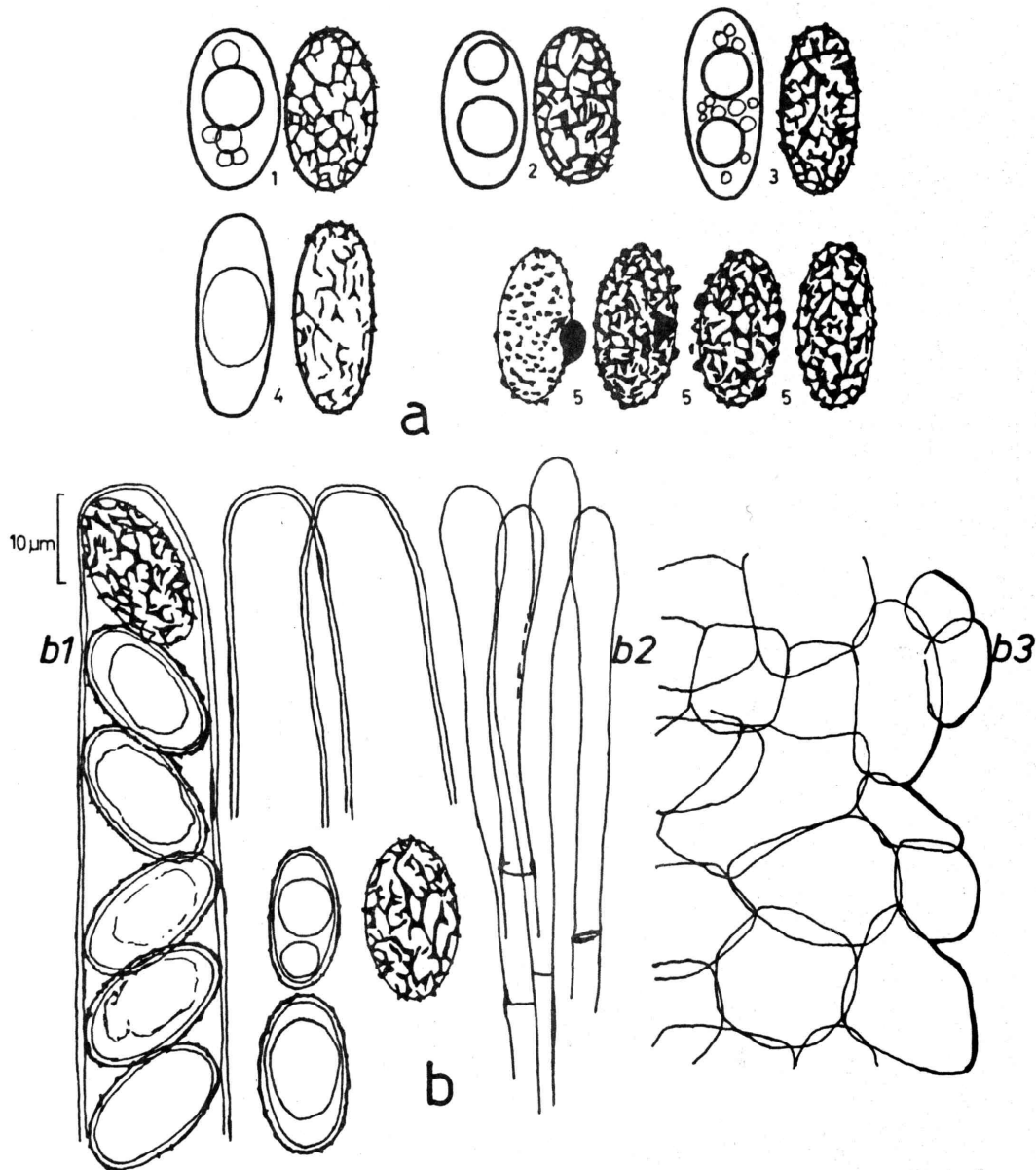


Fig. 8 PEZIZA BADIA - Abb. a -Sporenvergleich, Sporeinneres, Ornament, a1: Koll. 26.7.81/32, a2: Koll. 12.8.81/8, a3: Koll. 22.6.82/3, a4: Koll. 5.8.81/30, a5: Koll. 3.8.84/1 - Abb. b : Koll. 22.8.81/7, b1: Ascus-Spitzen, b2: Paraphysen-Spitzen, b3: Äußeres Excipulum

WEITERE UNTERSCHIEDUNGSMERKMALE

Zusammenfassend ergeben sich folgende Hauptunterschiede: Während P. badioconfusa im Frühjahr erscheint, ist P. badia ein Spätsommer- bis Herbstbecherling. Bei frischen Fruchtkörpern der ersten Art blaut das Basisfleisch bei Verletzung, nicht so bei der zweiten. Das Sporenornament ist völlig verschieden.

Die Hymenialelemente (Asci, Paraphysen) bieten wenig faßbare Differenzen, ausgenommen ein Paraphysenmerkmal. P. badioconfusa besitzt einfach verzweigende Paraphysen, P. badia nicht. Bei etwa gleicher Ausdehnung besteht das Subhymenium von P. badioconfusa stärker aus kleinzelliger Textura intricata, das von P. badia bei mehr isodiametrischen Zellen aus kleinzelliger Textura intricata-angularis.

Deutliche Unterschiede ergeben sich im excipularen Aufbau. Das Mittlere Excipulum ist bei P. badioconfusa in zwei Lagen gegliedert, zum Hymenium hin überwiegen Ballonzellen (Textura globulosa-angularis), darunter folgt eine dichte Textura intricata aus schmalen, zylindrisch-verlängerten bis kurzzyklindrischen Zellen, vereinzelt mit kleinen Ballonzellen. Anders bei P. badia: Eine klare Zweiteilung fehlt. Zylindrisch langgestreckte Zellen aus Textura intricata sind stark untermischt mit großen Ballonzellen, letztere häufen und vergrößern (über 80 µm Ø) sich in Richtung Äußeres Excipulum. Auch im Äußeren Excipulum unterscheiden sich beide Arten. P. badioconfusa läßt +radiäre Hyphenketten erkennen. Mittlere Ballonzellen (Textura globulosa) setzen sich in kleiner werdende, rundlichgestreckte Zellen fort (Textura angularis), welche sich schließlich zu borstenartigen Endzellen verlängern. Das Äußere Excipulum von P. badia besteht aus weniger geordneter Textura angularis-globulosa, mittlere Ballonzellen (ca 10-20 µm) bilden den Abschluß, keulig vorstehende Endzellen fehlen nahezu gänzlich. Am Rand verliert sich das Äußere Excipulum von P. badia, dagegen bleibt es bei P. badioconfusa in voller Stärke erhalten, biegt um und geht in das Hymenium über.

ÄHNLICHE ARTEN

Eine Reihe weiterer dunkelbrauner Becherlinge von vergleichbarer Größe sind in Europa bekannt geworden. Die Beachtung des Sporenornaments schließt die meisten rasch aus. Ebenso wenig kommen Brandstellenbewohner oder Arten mit Milchsaft in Betracht.

Übrig bleiben zwei ähnliche Becherlinge: P. phlebospora und P. limnea. Peziza phlebospora (Le Gal) Donadini 1979 (=Galactinia phlebospora Le Gal 1937) wächst im Herbst auf verbrannter Erde (wodurch er sich bereits unterscheidet) und erinnert im Sporenornament an P. badia. Es soll furchig-aderig beschaffen sein, das heißt die Grate ziehen rippenartig verlängert, subparallel über die Spore, winden, kräuseln, verändern sich, bilden ein langgezogenes Maschenwerk. Besonders junge Sporen haben noch viel Ähnlichkeit mit P. badia. Peziza limnea Maas Geesteranus 1967 (= Galactinia castanea var. limosa Grelet 1936, = Galactinia limosa (Grelet) Le Gal & Romagnesi 1939, =Peziza limosa (Grelet) Nannfeldt 1941) erscheint von Juni, August bis in den Herbst (auf Korsika zum Beispiel noch im November gefunden). Eine Beschreibung mit Mikrozeichnungen habe ich an anderer Stelle gegeben (J. Häffner, Die Pilze Korsikas. Ascomyceten (1.Lieferung) 1983, S. 28). Her-

vorrangende zeichnerische Darstellungen des Sporenornaments veröffentlichten u.a. Mme Le Gal (1947), Maas Geesteranus (1967). Die Erhebungen des Ornaments sind verbogen-spindel-förmige (an Muskeln erinnernde) verlängerte Warzen, welche sich in der Mitte deutlich verdickt erheben und seitlich zwei- oder mehrspitzig auslaufen, dabei krümmen sie sich unregelmäßig. Seltener berühren sich die Spitzen benachbarter Spindelwarzen, so eine spärliche Vernetzung bewirkend.

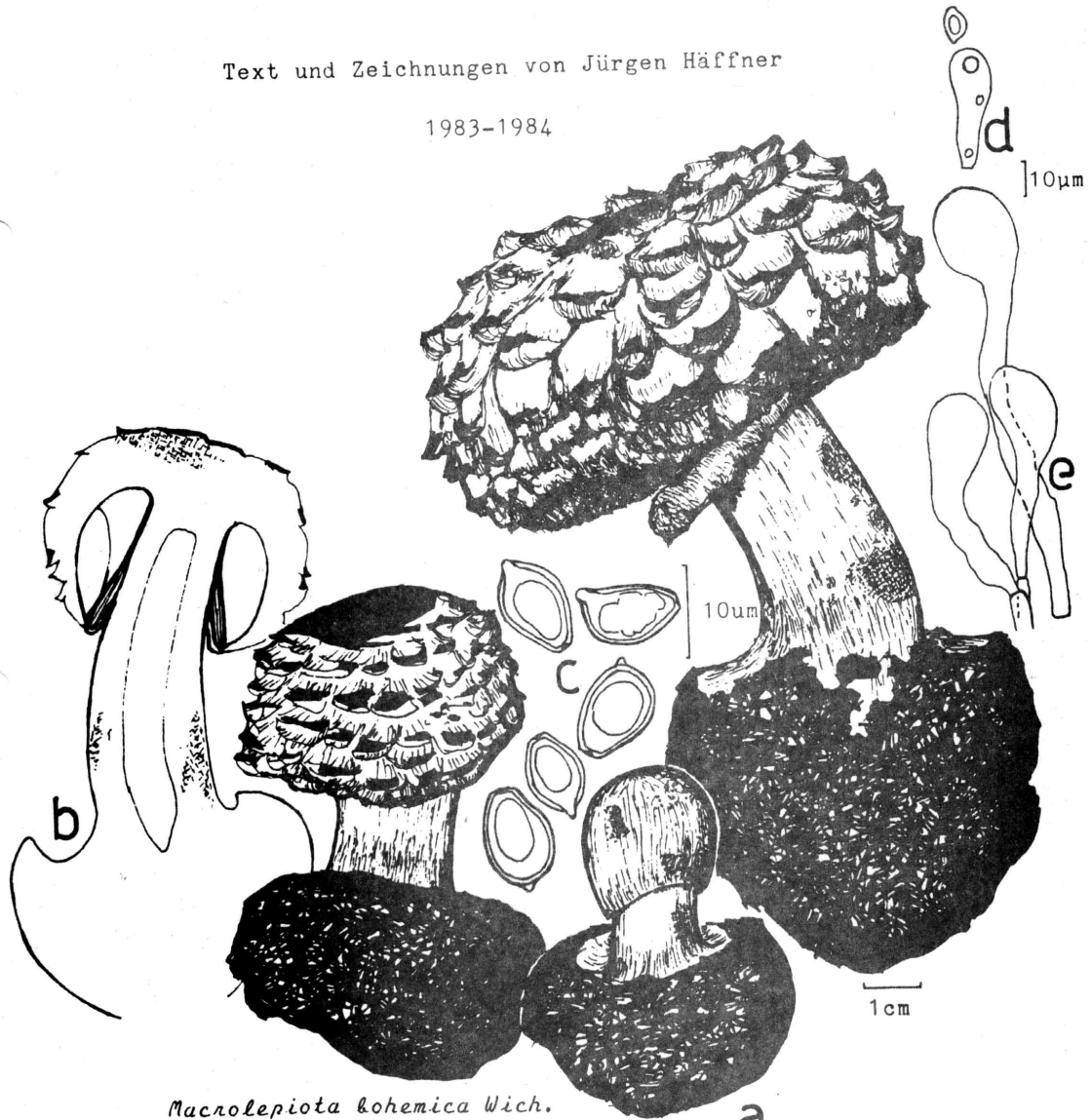
LITERATUR (Auswahl)

- Boudier J.L.E., 1897-Bull. Soc. Myc. Fr. 13:14
 Boudier J.L.E., 1904-1911 -Icones Mycologicae II, IV
 Breitenbach/Kränzlin, 1981 -Pilze der Schweiz. Ascomyceten Bd 1
 Bresadola G., 1881 -Fungi Tridentini. Reprint edagricole (1976)
 Cetto B., 1978 -Der große Pilzfürer Bd 2, Nr. 819
 Dennis R.W.G., 1978 -British Ascomycetes
 Donadini J.C., 1979 -Le genre Peziza L. per St-Amans. (Groupe de P. badia). Doc. Myc. Lille IX, 36, 1-42
 Donadini J.C., 1981 -Le genre Peziza dans le sud-est de la France avec clef du genre pour la France. Laboratoire de Chimie générale - Université de Provence
 Elliott M.E./Kaufert M., 1973 -Peziza badia and Peziza badio-confusa. Can. J. Bot. 52: 467-472
 Häffner J., 1983 -Die Pilze Korsikas -Studien über das Vorkommen Höherer Pilze auf der Mittelmeerinsel Korsika. Ascomyceten. 1. Lieferung. Publikation des Vereins für Pilzkunde Wissen
 Korf R.P., 1954 -Discomyceteae Exsiccatae. Fasc. 1. Mycologia 46: 873-841
 Le Gal M., 1937 -Rev. de Myc. t. II, fasc. 3-4 et 5
 Le Gal M., 1940 -Rev. de Myc. 5: 102-112
 Le Gal M., 1941 -Rev. de Myc. suppl. 3
 Le Gal M., 1947 -Recherches sur les ornagements sporales des discomycètes Operculés. Ann. Sci. Nat. Bot. 11e Sér. 8: 73-297
 Maas Geesteranus R.A., 1969 -Studies in cup-fungi. II. Koninkl. Nederl. Akad. v. Weternschappen, Reprint from Proc. Ser. C. 72 (3) 311-321, 6 fig.
 Marchand A., 1973 -Champignons du Nord et du Midi Bd. 2, pl. 197
 Moser M., 1963 -Kleine Kryptogamenflora. Bd IIA Ascomyceten
 Pfister D.H., 1977-1979 -Type studies in the genus Peziza reprinted from Mycotaxon VI-IX
 Rifai M.A., 1968 -The Australasian Pezizales in the Herbarium of the Royal Botanic Gardens. Kew. Verh. Konink. Ned. Ak. Wet., Ak. d. Nat., 2, 57(3):1-295
 Seaver F.J., 1928 -North American cupfungi. Operculates Bd. 1 (Reprint)
 Wells W.L./Kempton P.E., 1967 -Studies on the Fleshy Fungi of Alaska. I. Lloydia, 30(3): 258-268

PILZE AUS DEN PYRENÄEN UND DEM ROUSSILLON

Text und Zeichnungen von Jürgen Häffner

1983-1984



Macrolepiota bohemica Wich.
(=*Macrolepiota rhacodes*
var. *hortensis* Pilát)

-Rötender Gartenschirmling-

Macrolepiota bohemica Wichansky nov. comb.

(= *M. rhacodes* var. *hortensis* Pilát)

4.11.83/170; Frankreich, Roussillon, Argelès, bei den Campingplätzen an der Böschung eines ausgetrockneten Flusses zwischen *Arundo donax* bei Pappel (*Populus*), leg./det. Häffner, rev. Schwöbel, zahlreiche Fruchtkörper in mehreren im Sand eingesenkten "Nestern" gesellig zusammenstehend (2 Dias, Dr. Waldner)

Die Funde entsprechen exakt der Beschreibung bei A. Pilát (Pilze von Albert Pilát, mit 120 farbigen Tafeln nach Aquarellen von Otto Ušák, 1954, Nr. 111), worauf H. Schwöbel sofort bei der Fundbesprechung hinwies. Dankenswerter Weise stellte er dieses Werk nach der Rückkehr zur Verfügung, wobei sich makroskopisch wie mikroskopisch die Übereinstimmung zweifelsfrei bestätigte.

Auf eine Beschreibung wird verzichtet (siehe Pilát). Ergänzen läßt sich Folgendes: ganz junge Pilze besitzen noch einen völlig glatten Hut mit blaßfleischocherbraunen Tönen, die rötlich flecken. Erst danach wird die Hutdeckschicht lederig stumpf-braun, dabei dick und kräftig, noch immer geschlossen. Schließlich zeigen sich horizontale Risse, dann zerrißt die Deckschicht schollig-feldrig, gleichzeitig stellt sich das darunterliegende Hutfleisch grobschuppig auf. (In der Abbildung bei Pilát gut zu sehen.) Das Hutfleisch der Schuppen bleibt weißlich. Der Stiel, kann noch breiter werden (bis 2,5cm) als angegeben, damit noch gedrungener und walzenförmiger wirkend. Er ist weder gebändert noch geschuppt, längsstreifig-glatt, hell, unten schmutzig bräunend, auf Druck safranrot bis schmutzig anlaufend. Der Ring ist ausdauernd, wollig-dick. Sehr auffällig wirkt die starke, abgesetzt-gerandete Knolle (beinahe an *Squamanita* erinnernd), außen stets von Sandpartikeln besetzt. Auch die Färbung des Fleisches verlief wie angegeben ("Fleisch in der Jugend in einem Schnitt erst orange, dann schmutzig rot anlaufend, meist aber langsamer und weniger intensiv als in der typischen, im Walde wachsenden Form") Die Sporen ergaben 9,5-12/6,3-7,3µm (eigene Messung) und bestätigen Pilát ("Sporen wie in der typischen Form") Allerdings wirkt das Gros der Sporen bauchiger, bzw. spitzer zum Keimporus zulaufend.

ABBILDUNGEN (siehe Titelbild)

- a- Fruchtkörper in natürlicher Größe, junge bis sehr junge Entwicklungsstadien
- b- Schnitt, rötende Stellen punktiert
- c- Sporen d- junge Basidie mit Spore
- e- Zellen der braunen Hutdeckschicht, Wände gelblichbraun

DISKUSSION

Die Darstellung in Michael-Hennig III, Nr. 16 (als "var. *hortensis*") zeigt nicht den Pilát'schen Pilz, es handelt sich nach dem Bestimmungsschlüssel von Bon um *M. venenata* (Schwöbel, mündlich). Somit trifft auch die kleingedruckte Beschreibung bei Moser nicht zu. (Nebenbei amüsiert der "doppelte" Irrweg in dem Standardwerk: Erst irrt sich Michael, der unseren Pilz mit *Leucocoprinus badhamii* verwechselt, danach irren sich seine Nachfolger Hennig und Kreisel erneut und bilden wiederum einen "falschen" Pilz ab.)

Alle an diesem Fund beteiligten Pilzkenner (siehe Exkursionsliste) sind sich mit Schwöbel einig: Hier handelt es sich um eine eigenständige, eine gute Art, nicht um eine Varietät des nadelwaldbewohnenden typischen Safranschirmlings. Ökologie, Knolle, geselliges Wachstum, weißbleibendes Fleisch der Hutschuppen, Sporenform u.a.m. stellen ausreichend abweichende Merkmale dar.

MEDITERRANES BIS SUBMONTANES PILZVORKOMMEN IM BEREICH DER
FRANZÖSISCHEN PYRENÄEN UND IHREN FRANZÖSISCH-SPANISCHEN
LITORALEN AUSLÄUFERN.

1. EXKURSION -30.10.83

Teilnehmer: Jürgen Häffner, Helmut Schwöbel, Elli und Dr. Helmut Waldner

Exkursionsgebiet: Uferbereich und angrenzende Flächen des Tech zwischen St. Cyprien - Plage und Argelès (Frankreich, Roussillon, bei Perpignan); stark anthropogen beeinträchtigter (Müll, Abfall) Laubmischwaldrest in Ufernähe mit Esche, Erle, Ulme, Weide, Ahorn, Pappel (Fraxinus, Alnus, Ulmus, Salix, Acer, Populus); Uferzone und angrenzende Obst- und Gemüseplantagen durch Riesenschilf (Arundo donax) eingegrenzt, Felder auch durch Zedern (Cedrus) als Windschutz eingegrenzt; Böden sandig bis lehmig-sandig, Entwässerungsgräben; p-H gegen 6,9

Durch langanhaltende Trockenheit blieb das Pilzvorkommen bei dieser wie auch bei den folgenden Exkursionen minimal. Ausgiebigere Regenfälle waren im gesamten Gebiet zuletzt im Februar gefallen vor einem starken Regen einen Tag vor der Exkursion. Die tags zuvor gefallenen ausgiebigen Niederschläge wirkten sich noch nicht stärker aus, zumal ein folgender Sturm für erneute Austrocknung sorgte.

1. *Lyophyllum fumosum* in Entwässerungsgraben
2. *Agaricus campestris* an "
3. *Auricularia mesenterica*
4. *Auricularia auricularia-judae*
5. *Resupinatus applicatus* auf modrigem Halm von Arundo donax
6. *Phallus impudicus*
7. *Polyporus squamosus*
8. *Peniophora spec.*
9. *Crepidotus sphaerosporus* (=cesatii?)

am Straßenrand

10. *Cyathus cf. stercoreus/olla* unreif, auf fauliger Unterlage
11. *Marasmius oreades*

beim Centre Hippique, St. Cyprien-Plage; Populus cf. italica - Bepflanzung mit Stallmisteinstreuung sowie Blattmilm, trocken

12. *Scleroderma bovista*
13. *Lactarius controversus*
14. *Auriculariopsis ampla*
- 14b *Corticium spec.*

2. Exkursion -30.10.83

Teilnehmer: J. Häffner, H. Schwöbel, E. u. Dr. H. Waldner bei Schloß Valmy (Umgebung Argelès); hohe Macchia, Korkeichenwald (Quercus suber) am Hang in Meeresnähe, mit zahlreichen mediterranen Florenelementen, z.B. Cistus, Viburnum tinus, Asparagus acutifolius, Smilax aspera, Arbutus unedo etc.

15. *Astraeus hygrometricus*
16. *Trametes versicolor*
17. *Dacrymyces cf. deliquescens*
18. *Auricularia auricularia-judae* auf Korkeichenast
19. *Diatrype stigma*
20. *Phellinus torulosus*
21. *Stereum hirsutum* ("intermedium" ss. Schwöbel ined.)
22. *Panus rudis* Korkeiche
23. *Schizophyllum commune*
24. *Trametes (Daedaleopsis) confragosa*
25. *Trametes hirsuta*
26. *Orbilbia curvatispora* zusammen mit Nr. 19

3. Exkursion -31.10.83

Teilnehmer: J. Häffner, H. Schwöbel, E. u. Dr. H. Waldner
Pyrenäen-Fahrt

Elne - Thuir - Ille sur Têt - Vinca - Prades - Molitg les Bains -
Mosset - Col du Jau und zurück; bei der Rückfahrt über Eus bei
Prades

Stop Nähe Col du Jau, ca 1400 müM, im Schnee

27. *Stereum hirsutum* Böschung mit Hasel (Alnus)

Stop bei der Schneegrenze, etwas tiefer gelegen

Bachlauf mit Rotbuche, Erle, Hasel, Birke (Fagus, Alnus, Corylus,
Betula)

28. *Cyathus olla* Wegrand

29. *Marasmius oreades*

30. *Collybia dryophila*

31. *Collybia cookei*

32. *Mycena* nicht untersucht

33. *Stereum rameale*

34. *Marasmius rotula*

35. *Mycena galericulata*

36. *Resupinatus applicatus*

37. *Diatrype cf. disciformis*

38. *Tremella foliacea*

39. *Naucoria escharoides*

40. *Naucoria scolecina*

41. *Phellinus punctatus*

42. *Crepidotus sphaerosporus* (= *cesatii*?)

44. *Tyromyces cf. subcaesius*

Stop bei einem Weidengebiet in der Nähe von Mosset mit angrenzen-
dem Bachlauf und Laubmischwald: Erle, Linde, Ulme, Esche, Ahorn
(Alnus, Tilia, Ulmus, Fraxinus, Acer)

46. *Laccaria laccata* 46-50 Mischwald

47. *Mycena galericulata*

48. *Mycena*

nicht untersucht

49. *Orbilia xanthostigma*

50. *Naucoria escharoides*

50-54 Weidefläche

51. *Marasmius oreades*

52. *Agaricus campestris*

53. *Calvatia utriformis*

54. *Lycoperdon perlatum*

Bachnähe, Wald

55. *Lepista*

beginnende Fruchtkörperbildung

56. *Schizophyllum commune*

57. *Tubifera ferruginea*

58. *Trametes hirsuta*

59. *Lepista luscina*

59-62 Weide

60. *Lepista irina*

61. *Mycena aetites*

62. *Clitocybe dealbata*

63. *Armillaria mellea*

64. *Hymenoscyphus scutula*

auf morschen Topinambur-Halmen

65. *Psathyrella gracilis*

(*Helianthus tuberosus*)

Stop Thermalbad Molitg les Bains, Schwimmbad mit Thermalanlagen
in einer Bachschlucht mit zahlreichen Zierbäumen und Sträuchern
bepflanzt

67. *Rhizopogon cf. luteorufescens* unter Blattmulm, meist Ahorn

68. *Lactarius controversus*

Pappel

69. *Coprinus atramentarius*

bei Eus

70. *Trametes trogii*

auf Spaltholz

4. Exkursion -1.11.83

Teilnehmer; J.Häffner, André Marchand und Gattin, H. Schwöbel,
E. u. Dr. H. Waldner

Exkursionsgebiete: Pyrenäenausläufer in Nähe der spanischen
Grenze; Le Boulou - Amélie les Bains - Arles - Corsavy

Stop terrassenförmige Hänge oberhalb Corsavys mit Eßkastanie
(*Castanea sativa*)

- 72. *Mycena inclinata*
- 74. *Mycena polygramma*
- 75. *Collybia marasmioides*
- 76. *Hebeloma album?*
- 79. *Marasmius androsaceus*
- 80. *Clitocybe (Lepista) nebularis*
- 81. *Lepista glaucocana*
- 82. *Conocybe cf. tenera*
- 83. *Crepidotus pubescens* ss. Schroeter, Kühner-Romagn.
- 109. *Pulchericium coeruleum*

bei Leon (nach Mme Marchand heißt der Ort Leica, gesprochen "Leca")
Gebirgsmulde ca 900 müM. mit Quelle, Bach, 3 alte Häuser

- 84. *Psathyrella* Brandstelle; nicht untersucht
- 85. *Paxillus involutus*
- 86. *Tubaria cf. pellucida*
- 87. *Stereum hirsutum*
- 88. *Naucoria escharoides*
- 89. *Pholiotina filaris*
- 90. *Entoloma papillatum*
- 91. *Clitocybe dealbata*
- 92. *Trogia crispa*
- 93. *Clitocybe inversa*
- 94. *Entoloma nidorosum*
- 95. *Cystolepiota sistrata*
- 96. *Tricholoma cingulatum*
- 96b. *Laccaria lateritia (=ohiensis)*
- 97. *Laccaria laccata*
- 98. *Collybia dryophila*
- 99. *Melanoleuca arcuata*
- 101. *Inocybe geophylla v. violacea*
- 102. *Kuehneromyces mutabilis*
- 103. *Coprinus micaceus*
- 104. *Hyalinia rosella*
- 105. *Propolis versicolor*
- 107. *Trametes unicolor*
- 106. *Trametes versicolor*
- 108. *Mycena galericulata*
- 110. *Stereum rameale*
- 111. *Psathyrella marcescibilis*
- 112. *Trametes confragosa*
- 113. *Clitopilus hobsonii?*
- 113c. *Marasmius littoralis* ss. Kühner/Romagnesi
(*anomalous* ss. Moser?)

5. Exkursion -2.11.83

Meeresstrand-Wanderung, Dünensand-Pflanzen, städtische Plätze,
Brackwasserseen, Anlagen, Waldsäume bei St. Cyprien-Plage; Hafen
in Richtung St. Cyprien-Süd

- 114. *Macrolepiota rhacodes* stark überaltert
var. *hortensis*
- 115. *Coprinus comatus*

6. Exkursion -3.11.83

Teilnehmer: J.Häffner, A. Marchand und Gattin, H. Schwöbel,
Mme Trémit(?), E. u. Dr. H. Waldner

Spanienfahrt -Le Boulou - Perthus - bei Monument a Louis Companys -
Figueras - Costa Brava: Toroella bei Estartit

Stop 774m vom Monument a Louis Companys, 20km Col de Manrella (Weg-
weiser); Mischwald, hauptsächlich Eßkastanien (*Castania sativa*)

- 116. *Stereum rameale*
- 117. *Astraeus hygrometricus*
- 124. *Propolis versicolor*
- 125. *Tricholoma populinum*
- 126. *Mycena inclinata*
- 127. *Hymenochaete cf. rubiginosa*
- 128. *Crepidotus*
- 130. *Macrolepiota procera*

Stop bei La Vajol, hohe Korkeichenwälder (*Quercus sobur*), Acker

- 132. *Ganoderma lucidum*
- 133. *Crinipellis stipitarius*
- 134. *Psathyrella hydrophila*
- 135. *Trichaptum pergamenum*

mehrere Stops in den Pinienwälder oberhalb von Toroella
zuerst *Pinus pinea*/*Pinus pinaster*-Mischwald, später auch *Pinus*
halepensis und *Cupressus sempervirens* eingestreut: Pinien/Zypressen-
Mischwald auf meeresnahen Hängen

- 145. *Trichaptum cf. fuscoviolaceum*
- 146. *Mycena seynii* zahlreich, auf Zapfen der Aleppo-K.
- 147. *Mycena vulgaris* Moos
- 148. *Rickenella fibula* Moos
- 149. *Tubaria furfuracea*
- 149b. *Tubaria pallidospora* Moos
- 150. *Collybia spec.* Moos
- 151. *Collybia cirrhata* Moos
- 152. *Hemimycena gracilis*
- 153. *Hypholoma fasciculare*
- 154. *Poria spec.*
- 155. *Coprinus xanthotrix*
- 156. *Galerina rubiginosa* Fr. ex Pers. = *vittaeformis* (Fr.) Sing.

7. Exkursion -4.11.83

Teilnehmer: J.Häffner, E. und Dr. H. Waldner

Uferbereich des Tech (wie Exkursion 1)

- 160. *Hysteroglyphium fraxini* auf Eschenholz
- 161. *Coprinus spec.*
- 163. *Dasyscyphus*
- 165. *Psathyrella subatrata* grasiger Feldrand
- 166. *Psathyrella spadiceo-grisea* " "
- 167. *Coprinus patouillardii* grasiger Boden mit organ. Jauche

in Argelès, bei ausgetrocknetem Flußbett, Campingplätzen

- 170. *Macrolepiota rhacodes* mehrere "Nester", in allen Ent-
var. *hortensis* wicklungsstadien, zwischen *Arundo*
171. *Agaricus bitorquis* donax im Sand
bei Pappel
- 168. *Cheilymenia theleboloides* Nachtrag, zusammen mit Nr.167

PILZVORKOMMEN IM FRANZÖSISCHEN ALPENVORLAND BEI VINAY (NÄHE
GRENOBLE)

8. Exkursion -5.11.83

Teilnehmer: J. Häffner, H. Schwöbel, E. U. Dr. H. Waldner
kurzer Aufenthalt während der Rückfahrt aus den Pyrenäen;
Mischwald mit Eßkastanien (*Castania sativa*), Felder, feuchter
Boden mit reichem Pilzvorkommen

170. *Pholiota gummosa*
171. *Tubaria furfuracea*
172. *Mycena galopus*
173. *Mycena inclinata* (Typus!)
174. *Mycena polygramma*
175. *Mycena inclinata* var. *calopus*
176. *Crucibulum leave*
177. *Mycena filopus*
178. *Mycena flavoalba*
179. *Mycena leptocephala*
180. *Marasmius epiphyllus*
181. *Psathyrella tephrophylla*
182. *Collybia marasmioides*
183. *Psathyrella subatrata*
184. *Coprinus auricomus/plicatillis*
185. *Coprinus micaceus*
186. *Trametes versicolor*
187. *Schizophyllum commune*
188. *Scleroderma verrucosum/areolatum*
189. *Cudonia aciculare*
190. *Laccaria bicolor*
191. *Panaeollus sphinctrinus*
192. *Stereum rameale*
193. *Macrolepiota permixta*
194. *Macrolepiota procera*
195. *Laccaria amethystina*
196. *Laccaria luccata*
197. *Bjerkandera adusta*
198. *Lactarius necator*
199. *Nectria* cf. *cinnabarina*
200. *Stereum hirsutum*
201. *Anthurus archeri*

FUNDBEARBEITUNG

Im Anhang zu den Fundlisten werden einige Kollektionen vorgestellt, die besonderes Interesse fanden aus unterschiedlichen Gründen.

1. Bestimmungshilfen

Dem fortgeschrittenen Amateurmykologen werden einige Bestimmungshilfen gegeben; solche Merkmale also, die für das Erkennen einer Art von vorrangiger Wichtigkeit sind. Es sind leicht erfaßbare, eindeutige Merkmale, allerdings vorzugsweise durch Mikroskopieren. Sie stammen in der Regel von Helmut Schwöbel, von ihm mündlich geäußert oder vorgeführt und von J. Häffner ausgearbeitet.

2. Fundnotizen

Sie dienen der Absicherung einer Bestimmung, zeigen übereinstimmende oder abweichende Merkmale gegenüber der Literatur. Zum Verständnis ist der Vergleich mit der ausführlichen Beschreibung im angegebenen Standardwerk unerläßlich.

3. Beschreibungen

enthalten umfassende Angaben zu einer Kollektion mit allen wesentlichen Merkmalen

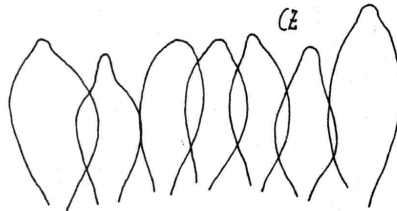
Hier sei allen Beteiligten gedankt: Fam. Waldner für die Unterbringung, Herrn Schwöbel für die bereitwilligen Auskünfte aus dem reichen Schatz seiner Kenntnisse und Erfahrungen, Fam. Marchand für Führungen und erwiesene Gastfreundschaft; letztlich allen Findern und Bestimmern, die nicht immer genannt sind. Vielfach handelte es sich um echtes Teamwork.

Von wichtigeren Funden wurden Exsikkate angefertigt, die meisten davon befinden sich im Herbarium Häffner, wenige bei Dr. Waldner oder Schwöbel.

ERGEBNISSE

Mycena aetites (Fries) ss. Ricken, Kühner -Koll. 31.10.83/61

Die wiesenbewohnenden (Viehweide), grauen, stumpfbuckeligen, in Gruppen wachsenden Helmlinge entsprechen gut der Beschreibung in der Kühnerschen Monographie (R. Kühner, Le Genre Mycena, 1938, S. 475f). Im Sinne Kühners kommen sehr unterschiedlich geformte Cheilozystiden vor, die wie bei Lange (51A) schlanke, langhalsige Flaschenform besitzen oder gedrungene, aufgeblasene wie hier oder gar sogar vielfach gefingerte (Kühner: "Cystides typiquement fusiformes-ventrues, 40-70/10-19/4-6µm..."). Die neuere Taxonomie bleibt abzuwarten, z.B. untersucht zur Zeit Dr. Maas Geesteranus Murrillsches und Smithsches Exsikkatmaterial.



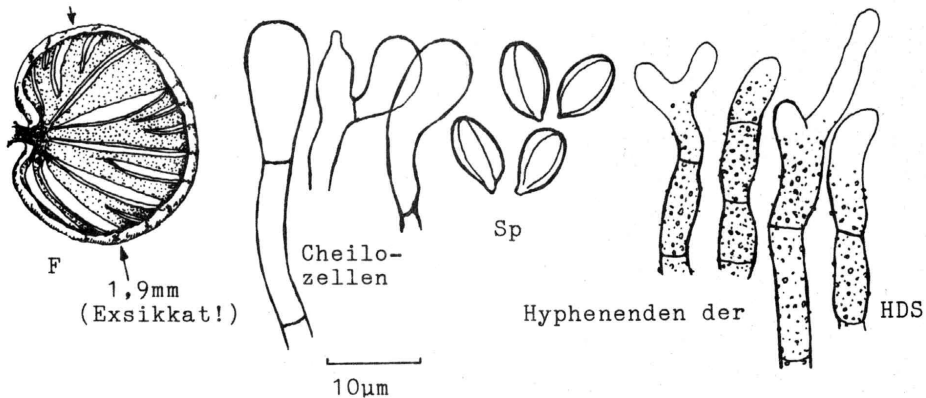
Mycena seynii (Qué.) -Koll. 3.11.83/146

eine rotschneidige, Kiefernzapfenbewohnende Helmlingsart, die im Mittelmeergebiet häufiger auftritt; schöne, frische Gruppen auf den Zapfen der Aleppo-Kiefer in allen Entwicklungsstadien, Dia Dr. Waldner

Clitopilus hobsonii (Bk. & Br.) Orton -Gibt es tatsächlich nur unterschiedliche Formen oder Varietäten zu diesem Taxon oder verbergen sich darunter mehrere Arten?

Die Kollektion 1.11.83/113 aus den französischen Pyrenäen bei Corsavy-Leon, vermutlich auf einem morschen, im Wasser liegenden Erlenast (Alnus?) wurde als *Clitopilus hobsonii* bestimmt (leg./det. J. Häffner, rev. H. Schwöbel). Der Fund entspricht recht gut der Darstellung von *Pleurotus subplicatus* Karsten (Plate 66, fig.E) in Bild und Text bei Lange. Kühner/Romagnesi (1974, Flore anal., p.174-175) stellen das Epitheton *subplicatus* Karst. mit Fragezeichen in die Synonymie zu *pleurotelloides* (Kühn.) Joss., wo sie auch *chioneus* Pilat als Synonym einordnen. Moser (1978) stuft *pleurotelloides* in die Synonymie von *hobsonii* ein.

Zu diesem Problem schreibt H. Schwöbel (brieflich):
Lange meint, *subplicatus* sei eine nicht reinweiße, etwas geriefte Varietät des *chioneus* (Lange, plate 66, fig.D). Der Fund von Corsavy-Leon paßt genau zu *subplicatus*...Langes Figuren sind alle entschieden grau gemalt, mehr als es seine Beschreibung vermuten läßt...Den weißen *chioneus* im Sinne von Lange habe ich in den fünfziger Jahren einmal bei Garmisch-Partenkirchen gefunden. Die Fruchtkörper waren tatsächlich rein weiß und die Lamellen habe ich zahlreicher und gedrängter in Erinnerung als bei dem Pyrenäen-Fund. Der letzte Beweis der Zusammengehörigkeit der beiden Formen steht nach meiner Ansicht noch aus.

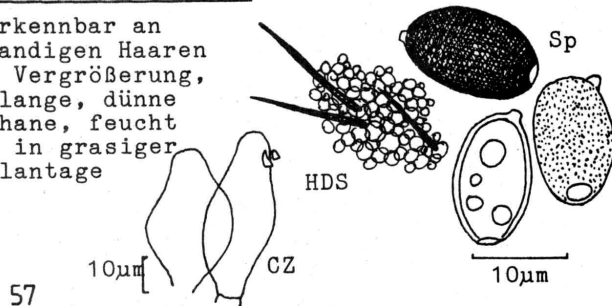


FUNDNOTIZEN

vier Fruchtkörper (F-größter Fruchtkörper im Exsikkat 1,9mm breit) allseits blaß gräulich-hautfarben; Sporen längsgetreift unter Ölimmersion, $7,5-9,0/4,5-5,4\mu\text{m}$; Hyphenenden der Hutdeckschicht hyalin, körnig; nach Lange sollen die Lamellenschneiden mit "long,wavy,thin and slender hairs" besetzt sein: nicht beobachtet

Psathyrella subatrata (Batsch. ex Fr.) Gill. -Koll.4.11.83/165

ist mikroskopisch leicht erkennbar an den langen, braunen, dickwandigen Haaren der HDS, schon bei kleiner Vergrößerung, hinzu kommt der auffällig lange, dünne Stiel und der stark hygrophane, feucht dunkelbraune Hut. Gefunden in grasiger Umrandung einer Pfirsich-Plantage



Marasmius littoralis (Quél.) ss. Kühner/Romagnesi

BESCHREIBUNG (anhand der Exsikkate)

Koll. 1.11.83/113c -Frankreich, Pyrenäen, bei Corsavy-Leon (oder Leca), 900 müM., 3 normalgroße und 2 winzige, unreife Fruchtkörper auf zerbrochenen, angehäuften Übrigbleibsel von Gräserstengeln und anderen holzig-krautigen Resten am Wiesenrand in Bachnähe; Exsikkate: Hut 0,4-0,75cm breit, Stiel 1,4/0,06cm (ohne unreife Fkp.); Hut unter Lupe schön plüschartig ockerbraun, glatt: beim frischen Pilz etwas lichter und mit fahlroter Komponente, gefaltet über den Lamellen; nur Lamellen gleicher Länge (keine Lamelletten), frei endend (ohne Kollar), Anzahl beim größten Fruchtkörper: 20, weißlich, glattschneidig; Stiel zu zwei Drittel von der Basis her braun (wie Hutfarbe, trocken kastanienbraun), Spitze heller (trocken gelb), hornartig wirkend, hohl, Basis mit etwas striegeligem, weißen Mycelfilz (Lupe; Trichoide)

Basidien 4-sporig, bis ca 41/6,5µm; Sporen (13 gemessene): 10,7-14,2/3,4-5,4µm, länglich-keulig, apfelkernartig, hyalin, gelegentlich mit wenigen Grana, einmal septiert; an Fläche und Schneide Pseudozystiden, etwas vorstehend, büschelig, von Basidien wenig verschieden in der Größe, aber unregelmäßig geformt; daneben echte Cheilozystiden, etwas zurückstehend, Bürstenzellen mit zahlreichen fingerigen Auswüchsen, ca 23/6,1µm; irreguläre Trama aus verzweigten, verwobenen, schnallenträgenden, septierten Hyphen, 2-4 (-6) µm breit; Hutdeckschicht als Hymeniderm ausgebildet, mit Bürstenzellen, die nach außen dicke, braungefärbte Wände und zahlreiche, bräunliche Auswüchse, verklebt

ABBILDUNGEN: a-Fruchtkörper (Exsikkate!), Hutunterseite mit durchgehenden Lamellen; b-schematischer Transversalschnitt mit HDS, Trama, Subhymenium und Hymenium; c-Basidie; d-Sporen; e-Pseudozystiden an Fläche und Schneide; f-Cheilozystiden; g-Bürstenzellen der HDS; h-schnallenträgende, septierte Hyphen der Trama

